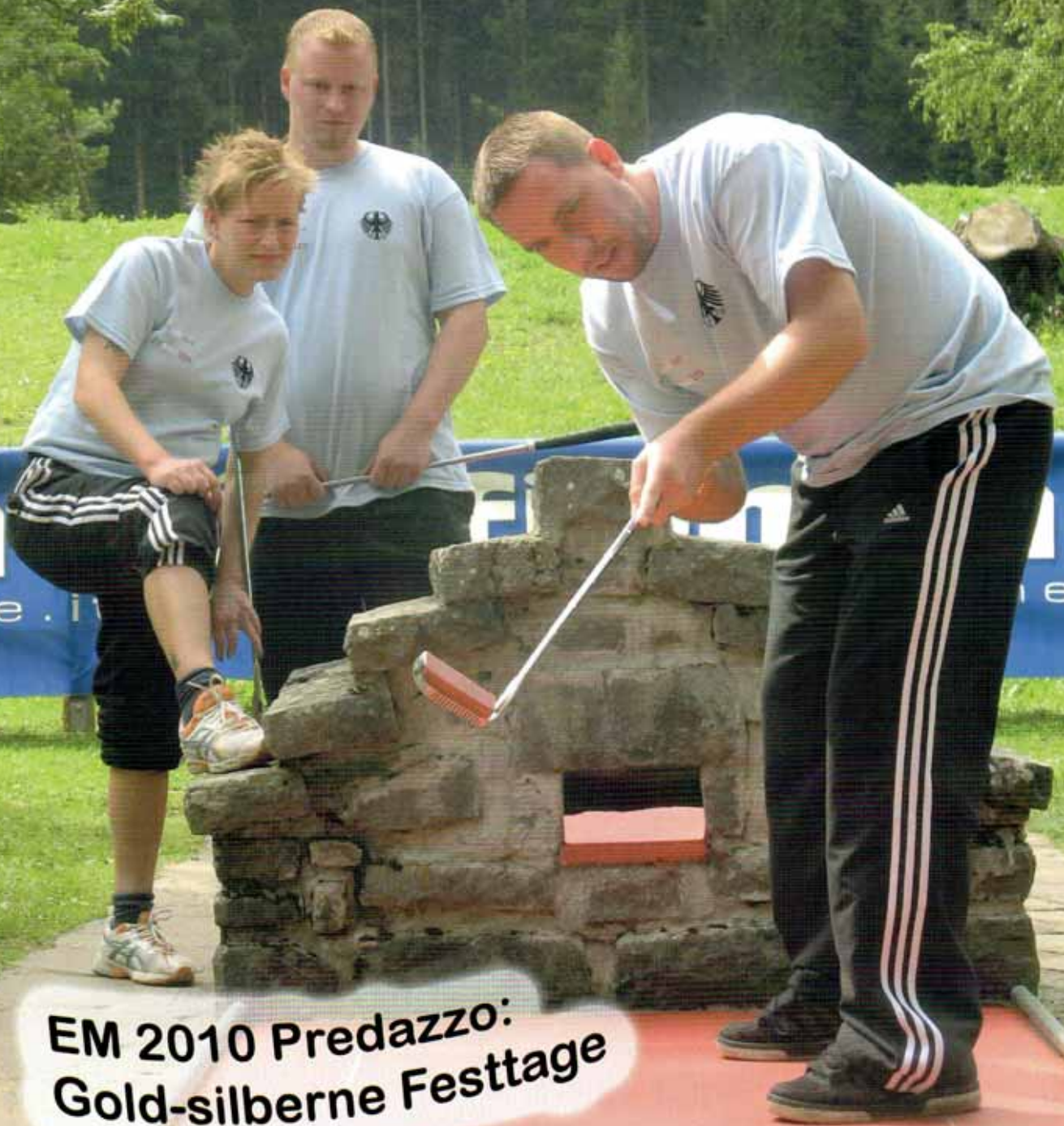


Magazin MINIGOLF Magazin

www.MinigolfSport.de



**EM 2010 Predazzo:
Gold-silberne Festtage**

DMV
DEUTSCHER
MINIGOLFSPORT
VERBAND

DMV - Minigolf Magazin
Ausgabe 4/2010, 37. Jg.
C 4426



MÖVENPICK[®]

MACAO[®]



RUM ROSINE
CHOCOLATE

NEU



MÖVENPICK. Zeit für Eiskunst.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch diese Ausgabe des Minigolf Magazins ist wieder gefüllt mit Berichten von Turnieren und Veranstaltungen, auf denen Sportlerinnen und Sportler aller Altersgruppen Ergebnisse erzielt haben, die bei einem Gelegenheits-Minigolfer in der Regel nur ungläubiges Staunen hervorrufen. Egal ob in den Bundes- und Regionalligen oder bei deutschen und internationalen Meisterschaften, überall wird das Streben nach der perfekten Runde deutlich. Und sieht man sich die dazugehörigen Bilder an, kann durchaus der Eindruck entstehen, dass Minigolf als Leistungssport den daran Beteiligten richtig Spaß macht.

Verfolgt man dagegen manche öffentliche Diskussion, kommt man zur Erkenntnis, dass dies nur ein Trugschluss sein kann. Tatsächlich müssen das Leute sein, die vor lauter Regeln und Druck völlig gefrustet sind und eigentlich viel lieber etwas anderes machen würden, wenn man sie nicht derartig in das enge Korsett des Spielbetriebes zwingen würde. Spaß kann doch nur machen, was sich ohne große Regeln in zwangsloser Gesellschaft abspielt.

Editorial



Stehen Spaß und Leistung wirklich derartig im Widerspruch zueinander?

Ganz sicher nicht. Minigolf ist ein Spiel, das man erstens in jedem Alter spielen kann und zweitens auch auf jedem erdenklichen Leistungsniveau. Das bedeutet aber auch, dass wir die unterschiedlichsten Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigen müssen. Das kann aber nur dann gelingen, wenn wir uns von dem Gedanken trennen, immer gleichzeitig alle Zielgruppen ansprechen zu können.

Warum z.B. wird der Einstieg in den Ligenspielbetrieb (der dann bis zur 1. Bundesliga führt) nicht höher angesetzt und auf der unteren regionalen Ebene nicht ein eigenes Spielsystem entwickelt? Warum gibt es z.B. keine Pokalturniere nur für Jugendliche, wie es so etwas für Senioren durchaus gibt? Warum müssen Turniere immer sonntags um 9 Uhr beginnen und nicht vielleicht mal am Samstag um 16 Uhr (zumindest im Sommer, wenn es länger hell ist)? Wie viele Runden braucht man wirklich, um ein sportliches Ergebnis zu erzielen?

Wir sollten gemeinsam Antworten auf diese und andere Fragen finden. Auf diese Weise können wir dann auch Angebote für diejenigen schaffen, denen eine Deutsche Meisterschaft oder eine Bundesliga völlig egal sind, die aber trotzdem Spaß am Minigolf haben. Vor allem aber gilt: nicht entweder/oder, sondern sowohl/als auch. Während der Winterpause – eine echte Pause gibt es inzwischen dank Winterpokale und Hallenturniere nicht mehr – haben wir alle Zeit, die Ideen zu entwickeln, die wir dann ab dem nächsten Frühjahr in unserem Verein umsetzen können. Dafür wünsche ich vor allem eines: viel Spaß!

Günter Schwarz
DMV-Sportwart

Wir machen den **DRUCK**

PRINT 
+ more

www.printandmore.info

Quiz

In jeder Ausgabe gibt es eine Frage, den Antworten ist eine Zahl zugeordnet. Am Ende des Jahres (nach der 5. Ausgabe) hat jeder Teilnehmer eine Zahlenkombination, und es warten viele tolle Preise. Bitte senden Sie erst nach der 5. Ausgabe Ihre Zahlenkombination per Postkarte an:

Redaktion Minigolf Magazin
Achim Braungart Zink
Schäferstraße 13
53859 Niederkassel

Einsendeschluss: 31.01.2011

Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Minigolf-Quiz“ und der richtigen Lösung an:

minigolfmagazin@minigolfsport.de

Die diesmalige Frage lautet:

Welcher der folgenden Spieler spielte dieses Jahr nicht bei der Europameisterschaft in Predazzo?

- 4 Miroslav Stoparic
- 1 Marco Henning
- 7 Marco Balzer

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Wir bedanken uns bei der Firma **Fun Sports**, die auch für dieses Jahr die Preise für das Minigolf-Quiz zur Verfügung stellt.



Geldanlagen
bei uns
immer eine
EINS!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

VOLKSBANK BAD MÜNDER eG
www.vbbadmuender.de

... unsere Bank!

Impressum

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Minigolfsport Verbandes (DMV) und der Deutschen Minigolfsport Jugend im DMV, Köln (ISSN 1861-3276), Spitzensportverband im DOSB.

Geschäftsstelle: www.minigolfsport.de, Tel.: 0951/297419 6
Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH, Panzerleite 49, 96049 Bamberg, Geschäftsführer: Markus Janßen, Tel.: 0151/50651078, E-Mail: Markus.Janssen@Minigolf-Marketing.de

Redaktion: Achim Braungart Zink, Schäferstraße 13, 53859 Niederkassel, Tel.: 0171/1485375, E-Mail: minigolfmagazin@minigolfsport.de

Druck: Print & More - Andreas Fütterer, Postfach 2160, 76281 Rheinstetten

Erscheinungsweise: 5x jährlich

Auflage: 8.000 Exemplare

Bezugspreis: 12 Euro jährlich inklusive Porto und gesetzlicher Umsatzsteuer; jährlich im Voraus zahlbar.

Abbonementskündigungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die aktuelle Preisliste.

Anzeigenverwaltung: Minigolf Marketing GmbH, Markus Janßen, Friedlandstraße 28, 47829 Krefeld, Tel.: 0151/50651078, E-Mail: Markus.Janssen@Minigolf-Marketing.de

Bank: Volksbank Bad Münders e.G., BLZ: 25491744, Konto-Nr.: 56520200

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Michael Seiz (DMV-Vizepräsident-Breitensport), E-Mail: vizepraesident-breitensport@minigolfsport.de

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DMV oder der Redaktion aus.

Minigolf Magazin is published five times a year. The subscription for European foreigners is 18 Euro included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

DMV-Minigolf Magazin 4/2010, 37. Jg.

Inhalt

Editorial	3
Impressum, Minigolf Quiz	4
Jugend-WM 2010 Sochi (RUS)	6
EM 2010 Predazzo (ITA)	8
Senioren-EM 2010 in Cheb (CZ)	10
Europacup 2010 im Wiener Wasserpark	12
Youth Zone - Die Seite der Deutschen Minigolfsport Jugend	14
90 Jahre Rudolf Klempt-Gießing	16
Tag des Sports 2010 in Kiel	18
BBS-Verbandsseite	20
BVSA-Verbandsseite	21
SHMV-Verbandsseite	22
HBV-Verbandsseite	24
NBV-Verbandsseite	26
MVBN-Verbandsseite	28
Sonstige Informationen	30
Impressionen DM System Eternit	31

Erscheinungsmonat: Okt./Nov. 2010

Ausblick Ausgabe 5/2010

Der Redaktionsschluss für die letzte Ausgabe des Minigolf Magazins 2010 ist der **03.12.2010**.

In dieser Ausgabe wollen wir ausführlich über die ersten zwei Spieltage der überregionalen Ligen berichten. Daher bittet die Redaktion um Einsendungen aus allen Regionalligen sowie den 2. Bundesligen.

Auch Bildmaterial ist erwünscht.

Interessante Bilder mit Kurzbeschreibung oder Berichte bitte an minigolfmagazin@minigolfsport.de senden.

Achim Braungart Zink, Redaktion



Jugend-WM 2010 - So sehen Sieger aus! -

Vom 10. bis 13. August fanden in Sochi/Russland die Jugend-Weltmeisterschaften statt. Mit dem Gewinn von sechs von acht möglichen Medaillen dominierte Deutschland das Geschehen.

Das Abenteuer Russland begann am 2. August, als das deutsche Team sich in Frankfurt am Flughafen traf. Aus ganz Deutschland reisten die Spieler und Betreuer an und schon ging es zum Einchecken. Die Spannung war groß, weil so viel Übergepäck mitkommen musste, doch dann folgte die erste positive Überraschung der Reise: „Ach, das passt schon!“, sagte der zuständige Mitarbeiter und so war die erste Hürde bereits genommen. Die letzten leckeren Lebensmittel wurden schnell noch eingekauft, bevor jemand sagte: „So, jetzt ist zwei Wochen Diät angesagt!“ Was einige zu diesem Zeitpunkt noch als Scherz empfunden haben, sollte spätestens nach dem ersten ungewöhnlichen Essen in Russland Realität werden.

In Wien gab es nochmal eine kurze Pause, wo auch so langsam einige andere Nationen eintrafen. Von dort aus ging es dann mitten in der Nacht nach Sochi, Ankunft 1.20 Uhr Ortszeit. Die russische Passkontrolle mit den Damen, die offenbar niemals lachen und mit einer beeindruckenden Seelenruhe gearbeitet haben, verzögerte die ohnehin langwierige Anreise weiterhin. Endlich im Hotel angekommen ging es direkt in die Betten.



Anna Nitschke, Jasmin Ehm, Vanessa Peuker und Anne Bollrich (von oben) halten den WM-Titel in der Mannschaftswertung der Juniorinnen.



Eindrucksvoll: Das schwarz-rot-goldene Podest mit Andreas Schneider, Robin Hettrich und Sebastian Peffer (v.l.)

Nur wenige Stunden später stand Team Deutschland dann mittags auf den Anlagen und begann zügig mit dem Training der beiden Systeme, da es die eine oder andere Bahn doch in sich hatte. An den ersten Tagen wurden noch gemischte Teams zum Trainieren gebildet. Die Teammitglieder verstanden sich von Beginn an sehr gut. Jeder hatte einen lockeren Spruch auf den Lippen und das Team war schon jetzt zusammen geschweißt.

Das Training hingegen wurde durch die anhaltende Hitzeperiode für alle erschwert. Besonders auf der fast schattenlosen MOS-Anlage, auf der die Quecksilbersäule auf bis zu 50°C stieg, wurden die Runden zu einer Qual. Nach jedem Durchgang waren die T-Shirts schweißdurchtränkt. Zum Glück gab es in der Hotelanlage einen Pool, der für die dringend benötigte Abkühlung sorgte. Zusätzlich wurde dieser als Austragungsort für das schöne Spiel „Schweinchen“ genutzt, bei dem die Spieler gegen die Betreuer antraten. Bei den hart umkämpften Matches blieb der eine oder andere unfreiwillige Schluck Wasser nicht aus.

Für die dringend benötigte zusätzliche Verpflegung sorgte Michael Löhr, der aber auch einige Probleme bei der Beschaffung der Lebensmittel hatte. Da das Hotel auf einem Berg liegt war das Rauf und Runter trotz der hohen Luftfeuchtigkeit nicht zu umgehen. Zum Glück nahm der Bus des Hotels die fleißigen Helfer der Nationalteams ab und zu mit und so musste niemand verdursten oder verhungern. Langsam gingen die Trainingstage vorbei und der Höhepunkt rückte immer näher. Einige österreichische Sprüche motivierten unsere Jungs und Mädels zusätzlich und so startete dann endlich am 10. August pünktlich um 8 Uhr der Wettkampf. Die Mädels erwischten einen denkbar schlechten Start und lagen nach den ersten beiden Runden mit bereits 12 Schlägen Rückstand auf Österreich

auf dem letzten Rang. In den nächsten drei Durchgängen konnten die Trainingsleistungen allerdings abgerufen werden und so segelte die Vier nach fünf Runden wieder auf Goldkurs. Nur die Österreicherinnen konnten Deutschland einigermaßen folgen. Das ließ jedoch nicht mehr nach und siegte nach acht Runden verdient. Die erste Goldmedaille war perfekt!

Die Jungs hatten einen besseren Start und führten schon nach dem ersten Turniertag. Die Spieler wollten sich auf diesem Ruhepolster aber wohl nicht ausruhen, denn der zweite Tag sah derart begeisternde Leistungen der Deutschen, dass nach sechs von acht Runden sagenhafte 37 Schläge Vorsprung auf Italien zu Buche standen. Auch eine schwache siebte Runde konnte nichts mehr ändern. Nach dem letzten Schlag von Andreas Schneider war der Team-Triumph perfekt: Doppel-WM-Gold für Deutschland!

Das Küken des Teams hatte dann nach seinem letzten Schlag noch einen kleinen Unfall. Deshalb hat Thomas Sieber auf den Siegerfotos einen Verband um seinen Kopf. Er wurde aber vom Betreuer und angehenden Doktor Matthias Reiche fachmännisch versorgt und so konnten sich alle zunächst über den Sieg freuen und sich dann auf das am nächsten Tag anstehende KO-Einzelfinale vorbereiten.

Bei den Mädels lief dieses Finale nicht optimal. Die gesundheitlich immer noch leicht angeschlagene amtierende Vize-Europameisterin Anna Nitschke unterlag in der ersten Runde Manuela Bamert (SUI).



Andreas Schneider in einer seiner unnachahmlichen Jubelposen. Der Aheilger durfte sich am Ende über zwei Medallien freuen.

erwischte es dann Philip Lau (3:4 gegen Gerrit Below) und Thomas Sieber. Vier Deutsche waren immer noch im Rennen. Im deutsch-deutschen Viertelfinal-Duell setzte sich dann Sebastian Peffer 5:3 gegen Philip Lau durch. Robin Hettrich und Andreas Schneider taten es ihm gleich: Drei Deutsche standen im Halbfinale!

Robin bekam es im Halbfinale mit dem Vorrundenführenden Lorenzo Levis zu tun und siegte nach einem packenden Match mit 5:4. Andreas schickte Sebastian nach einem 5:3 ins Rennen um Bronze, das der Kölner für sich entschied. Auch Sebastian gewann, wie Jasmin, in seinem letzten Jugendjahr Einzel-Bronze. In einem hochklassigen Finale setzte sich dann Robin in beeindruckender Weise gegen den amtierenden deutschen Jugendmeister Andreas durch, holte sich den begehrten Einzelsieg und komplettierte die deutsche Dominanz an der Schwarzmeerküste.

Am sehr gelungenen Abschlussabend lernten alle noch einiges von der interessanten russischen Kultur kennen. Musik und verschiedene Tänze wurden aufgeführt und alle Teilnehmer genossen den Abend in der schönen Gesellschaft. Dann ging es direkt zum Flughafen und nachdem die russische Passkontrolle ein zweites Mal bezwungen werden konnte waren endlich alle Hürden genommen. Das abenteuerliche Russland hatte das Team hinter sich und es war eine sehr spannende und erfolgreiche Erfahrung. Für den angemessenen Abschluss der Reise sorgten in Frankfurt einige hessische Fans, die die Ankömmlinge erwartet hatten und den Heldinnen und Helden einen überraschenden und begeisterten Empfang bereiteten!

Tobias Heintze
(Jugendpressesprecher)
Philipp Lewin
(MSK Neheim-Hüsten)

Fotos: DMJ



Thomas Sieber feierte einen tollen Einstand im deutschen Jugendnationalteam und wurde gleich mit der Mannschaftsgoldmedaille belohnt.

Vanessa Peuker und die Vorrundenführende Anne Bollrich mussten im Viertelfinale die Segel streichen. Jasmin Ehm, die Vanessa im deutsch-deutschen Duell besiegt hatte, verlor dann im Halbfinale und musste im Bronzematch gegen Lara Jehle (AUT) antreten. Jasmin behielt die Nerven, bezwang ihre Gegnerin mit 5:4 und sicherte sich so in ihrem letzten Jugendjahr eine WM-Einzelmedaille.

Die Jungs starteten furios in die KO-Entscheidung. Nur Phillip Lewin unterlag in der ersten Runde und so standen sechs Deutsche im Achtelfinale. Dort

EM Predazzo 2010: Herren dominieren, Damen mit Problemen auf Beton



Die deutsche Delegation der EM in Predazzo nach ihren Erfolgen in der Mannschaftswertung

Die Europameisterschaften der allgemeinen Klasse vom 25.-28.08.2010 wurden in der Mannschaftswertung der Herren zu einem schwarz-rot-goldenen Jubeltaumel. Bereits nach der ersten Runde (steigerungsfähige 180 Schläge) übernahm das Team in der Besetzung Achim Braungart Zink, Marcel Noack, Miroslav Stoparic, Walter Erlbruch, Alexander Geist, Harald Erlbruch und Marco Henning die Führung. Diese hielt bis zum Ende der Mannschaftswertung am Freitag an und wurde Runde für Runde weiter ausgebaut.

Bereits im Training war zu erahnen, welches Potential im deutschen Herrenteam steckt, jedoch konnte auch Bundestrainer Michael Neuland nicht einschätzen, was die gezeigten Trainingsleistungen im Vergleich zur Konkurrenz bedeuteten.

Doch den Vorsprung, den das Endklassement zeigte, hätte wohl niemand erwartet.

Satte 55 Schläge Vorsprung auf das zweitplatzierte schweizerische Team, ganze 103 Schläge auf den Dauerkonkurrenten aus Schweden zeigte am Ende einen Teil der Dominanz.

Dazu kamen mit Alexander Geist, Achim Braungart Zink und Harald Erlbruch die drei Vorrundenführenden im Einzel, insgesamt stellte das deutsche Team 6 Spieler unter den besten 8.

Für die Statistik: Nur 5 Spieler im gesamten Turnier spielten einen Kombirundenschnitt von unter 50 Schlägen, also nicht einmal ein ganzes Team.

Der Kombirundenschnitt von Team Deutschland lautete am Ende 48,8 Schläge:

Michael Neuland schwärmte: „So etwas habe ich schon lange nicht mehr erlebt.“

Leider lief es beim deutschen Damenteam nicht so gut wie bei den Herren. Trotz gutem Beginn auf der Miniaturgolfanlage (63 Schläge) und der damit verbundenen Führung, konnten Nicole Piechotta, Bianca

Oberweg, Stefanie Kern und Nicole Gundert-Greifendorff das gewonnene Selbstbewusstsein nicht auf die Betonanlage retten. Eine indiskutable Runde (104 Schläge) bedeutete bereits einen beträchtlichen Rückstand.

Da half auch die immer wieder aufblühende Eternitstärke der Damen (Schnitt = 21,08 Schläge) nichts. Gegen die starken Schweizerinnen konnte keine Betonrunde gewonnen werden, am Ende jedoch schafften es die deutschen Damen noch auf den Silberrang, der auch lange in Gefahr zu sein schien.

Und auch im Einzel spiegelten sich die Leistungen im Klassement wieder. Die Plätze 3, 6, 12 und 14 nach der Vorrunde waren nicht das, was man sich erhoffte hatte.



Die Medallientragende Nicole Piechotta. Seit ihrem Debut bei der WM 2007 in Canegrate holte sie vier Mannschafts- und drei Einzelmedaillen.

Für das KO-System am Einzelfinaltag bedeutete dies direkt das Duell von Bianca Oberweg gegen Nicole Piechotta. Piechotta konnte sich hier durchsetzen, ebenso wie gegen Kollegin Stefanie Kern im Viertelfinale.

Im Halbfinale unterlag sie dann der späteren Europameisterin Rebecca Weber aus der Schweiz, konnte jedoch das kleine Finale gegen Natasja Klarenbeek für sich entscheiden und somit ihre zweite Einzelmedaille bei Europameisterschaften erspielen.

Wie bitter das KO-System sein kann, mussten an diesem Tage die Herren erfahren.

Lediglich der Vorrundenachte Marcel Noack konnte den Weg bis in das Finale bestreiten, unterlag am Ende Erik Tiekstra (NED) und errang bei seiner ersten EM bei den Herren die Silbermedaille.



Toller Einstand: Mannschaftsgold und Einzelsilber für Marcel Noack

Die anderen deutschen Herren schieden nach und nach aus dem Feld aus. Achim Braungart Zink belegte am Ende den fünften Platz als zweitbeste Deutscher, Walter Erlbruch wurde Sechster. Welche Plätze Europameister Erik Tiekstra (19. der Vorrunde) und Bronzemedallengewinner Rupert Westenthaler (13. der Vorrunde) nach Schlagzahlwertung belegt hätten bleibt Spekulation, sicher ist nur, dass die deutschen Herren nach der dominierenden Vorrunde wohl mehr Edelmetall verdient gehabt hätten.



Betreuereinsatz: Thomas Schäpe mit Startspieler Achim Braungart Zink

Wieder einmal stellte also das KO-System die Rangfolge auf den Kopf und der Aufschrei nach einem zweiten Europameister nach Schlagzahlwertung



Mannschaftsgold: Jubel beim deutschen Herrenteam

wurde erneut lauter.

Alles in allem war es eine erfolgreiche Europameisterschaft mit einem überwiegend harmonischem Team, dass erneut durch den unbändigen Willen und einem starken „Wir-Gefühl“ funktionierte.

Der Dank für diese Erfolge gebührt Bundestrainer Michael Neuland und seinem Trainerteam Thomas Schäpe, Sascha Spreier, Danny Hense und Marco Meffert.

Achim Braungart Zink
Redaktion Minigolf Magazin
Fotos: Claudia Kuhn

minigolfen.de

... alles für den Minigolfsport
Bälle · Taschen · Schläger

- Auswahl von über 2.000 Bällen
- Neuheiten und Standardballprogramm nahezu aller Hersteller
- große Auswahl alter Bälle
- Exklusivmaterial und Raritäten

Angebot für Hobbyspieler und Anfänger:

6 Bälle inkl. Spielplan abgestimmt auf die Minigolfanlage im Nettetal!

NUR 42,- €



Reisinger
DM 2010 Wallenhorst
11cm, 99shore, 43g

14,50 €



3D - Minigolf Nettetal 2006 - Neueröffnung
51cm, 38shore, 66g

15,00 €



3D - BoF FMM 2003
MGC Rhodanien
16cm, 21shore, 36g

14,50 €



3D - Minigolf Nettetal 2009
64cm, 42shore, 54g

14,50 €



3D - 25 Jahre
VIB Osnabrück
10cm, 38shore, 56g

15,00 €

Offizieller Sponsor
der Deutschen
Meisterschaft



Besuchen Sie uns unter: www.minigolfen.de

Senioren-EM 2010 Cheb -Doppelgold für deutsche Teams-

Der tschechische Ort Cheb war dieses Jahr Ausrichtungsort der Senioren-Europameisterschaften und gleichzeitig ein Erfolgsort für das deutsche Seniorenteam.

Noch im Mai beim Nationencup sahen die Vorzeichen für eine erfolgreiche Europameisterschaft nicht so rosig aus. Ein vierter Platz mit der Mannschaft schien nicht das erwartete Ziel widerzuspiegeln.

Seniorenbundestrainer Peter Matern und Seniorenreferent Erich Hess sahen in diesem Nationencup jedoch ausschließlich als Vorbereitungsmaßnahme und sahen in einer guten Nachbereitung den richtigen Weg zum Erfolg.

Und so agierte die deutsche Delegation dann auch im August in Cheb. Beide Mannschaften zeigten von Anfang an, dass der Sieg nur über sie gehen würde. Bei den Seniorinnen zeigte sich eine wahrhafte Dominanz der deutschen Seniorinnen. Nach dem Mannschaftswettbewerb lagen alle vier Spielerinnen des DMV unter den ersten fünf der Einzelrangliste. Dementsprechend deutlich war auch der Vorsprung von satten 22 Schlägen auf den eher als leicht einzustufenden Anlagen.

Doch all die Vorrundenergebnisse sind angesichts des darauffolgenden KO-Systems Makulatur. Jedoch machten es die Seniorinnen besser als die deutschen Herren und schafften es zwei Spielerinnen ins Halbfinale durchzubringen. Gaby Rahmlow und Alexandra Wirtz mussten hier gegeneinander antreten, was zumindest einmal eine sichere Medaille bedeutete. Die erfahrene Gaby Rahmlow setzte sich schließlich durch und stand gegen die Vorrundensechste Antonella Flamini (ITA) im Finale.



Alexandra Wirtz (hier an Bahn 16) wurde am Ende Dritte

Ebenfalls ein deutsch-italienisches Duell erwartete Alexandra Wirtz gegen Ornella Campora im kleinen Finale. Leider verloren beide deutsche Spielerinnen ihr Duell, jedoch wird der Bundestrainer mit einer Silbermedaille, einem vierten Platz und einem prima Auftritt seiner Damen zufrieden auf die zukünftigen Aufgaben schauen können.



Die deutschen Delegation in Cheb

Bei den Senioren sah es in der Mannschaftswertung auch von Anfang an gut aus mit dem Titelgewinn.

Zwei Kombirunden lang konnte das Team um den Neuling und ehemalige Bundesliga- und Herrennationalspieler Norbert Conrad einen Vorsprung von 23 Schlägen rausspielen, ehe die Mission Gold doch etwas ins Stocken geriet. Mit zwei durchschnittlichen Runden waren gegen die plötzlich stark aufspielenden Italiener 15 Schläge verloren.

Doch Team Deutschland zeigte in der letzten Kombirunde Geschlossenheit, legte noch zwei ordentliche Runden auf die Bahn und konnte die Italiener schließlich wieder um 15 Schläge distanzieren.

In der Einzelwertung zeigte sich nach den Mannschaftsfinals ein bunter Mix der Nationen.

Deutschland, Schweden, Österreich, Tschechien, irgendwie schienen alle noch ein heißes Eisen im Feuer zu haben. Ein spannendes KO-System war also garantiert.

Für die Deutschen lief es hier jedoch nicht wie erwünscht. Bereits nach der ersten Runde waren



Seniorenbundestrainer Peter Matern



Philip Busche an Bahn 6

lediglich noch zwei Spieler im Rennen. Hans-Rolf Wageck, Philip Busche und Norbert Conrad mussten bereits im ersten Duell die Segel streichen. Der Vorrundenführende Bernhard Kreutter und der Routinier und Titelverteidiger Karl-Heinz Gerwert waren jedoch noch im Rennen.

Doch bereits in der zweiten Runde war auch hier Schluss. Kreutter unterlag Peter Draxler aus Österreich deutlich mit 1:6, wohingegen das Duell von Gerwert gegen den Schweden Peter Nordin mit 2:4 wesentlich enger ausfiel.

Das Kuriosum im anstehenden Viertelfinale waren dann vier ländergleiche Paarungen. Klar also, dass lediglich ein Spieler eines Landes ins Halbfinale einzuziehen konnte und somit ein buntes Halbfinale sicher war. Am Ende waren es die heimischen Tschechen, die ohne Medaille blieben.

Senioreneuropameister wurde ein alter Bekannter.



Bei schlechtem Wetter zogen alle an einem Strang.

Reinhard Schuster, ehemaliger Herrennationalspieler aus Österreich setzte sich gegen den Italiener Francesco Leuci durch. Jan-Ake Persson konnte sich die Bronzemedaille sichern.

Achim Braungart Zink
Redaktion
Fotos: DMV



Game'N Fun Your partner in Minigolf

Produktion und Vertrieb von
Minigolf-Anlagen und Zubehör.

Weitere Freizeit-Anlagen wie
Pit-Pat und Adventuregolf.

Bahnensanierung durch unser
Fachpersonal

Tel. + 49 (0) 751/22 919
Fax + 49 (0) 751/17 462
Internet: www.gamenfun.de
e-mail: service@gamenfun.de



Ballneuheiten 2010/1

RV-140 G= 38, H= 31, S=ca. 6
erscheint im März

RV 141 G= 38, H= 31, S= 12
erscheint im März

RV 051 G=43, H= 22, S= 13
Farbe: graublau
erscheint im März

RV 055 G=43, H= 722 S= 35
Farbe: blauorange
erscheint im März



Game'N Fun
Ruff Golfshop KG
Bleicherstr. 16 A
88212 Ravensburg

EC 2010: Uppsala erarbeitet erwarteten Sieg, Göttinger Damen holen Bronze

Der diesjährige Europacup fand auf der Filzanlage im Wiener Wasserpark statt, einer Anlage, die als die schwerste Anlage in Europa gilt.

Dies sollte sich auch für die deutschen Teams aus Arheilgen und Göttingen bewahrheiten. Bereits die ersten Trainingsrunden zeigten, dass Ergebnisse unter 40 Schlägen bereits eine Herausforderung darstellten. Dabei war es nicht unüblich, auch einmal eine „Glocke“ (Höchstpunktzahl von 7 Schlägen an einer Bahn) in eine Runde einzubauen.

Auf Grund dieses Schwierigkeitsgrades wurde bei den Herren das schwedische Team aus Uppsala als haushoher Favorit eingeschätzt, gefolgt von der Heimmannschaft des Wiener ASKÖ Team 21.

Bei den Damen die Favoritenrolle hingegen offen, denn ein starkes schwedisches Team fehlte in der Konkurrenz. So schien alles auf einen Kampf zwischen den österreichischen Team des BGC Union Rot-Golf mit den diesjährigen Nationalspielerinnen Karin Heschl, Birgit Heschl und Elisabeth Gruber, den Göttinger Damen und eventuell den Damen aus Effretikon hinauszulaufen.



Nicole Piechotta am schrägen Torhügel

Doch am Ende kam es hier ganz anders: Die mit Außenseiterchancen gestarteten Damen aus dem tschechischen Brno konnten, selbst völlig überrascht, den Titel der besten europäischen Vereinsmannschaft mit nach Hause nehmen. Der Jubel war überwältigend und die Turniertage für das junge Team sehr tränenreich. Jana Nakladalova war am zweiten Turniertag von ihrer letzten Runde gekennzeichnet. 48 Schläge bedeuteten den Verlust der Spitzenposition, die ihr Team bis dahin inne hatte. Tränenreich schaute sie den letzten Paarungen der Herrenkonkurrenz zu und war kaum zu trösten.

Und auch der letzte Turniertag begann zunächst nicht verheißungsvoll, die Damen des BGC Union Rot-Gold sahen bis zur letzten Spielerin wie der klare Sieger aus.

Doch Jana Nakladalova hatte noch die Rechnung vom Vortag offen, erwischte eine bärenstarke Runde und spielte mit 27 Schlägen die einzige Runde unter 30 Schlägen in der Damenkonkurrenz. Damit nahm sie

ihrer Gegnerin ganze 17 Schläge ab. Erneut flossen die Tränen bei den Tschechinnen. Dieses Mal jedoch vor Freude über diesen überraschenden Sieg.

Der Deutsche Meister aus Göttingen kam nicht so richtig in das Turnier, konnte jedoch den Abstand auf die Spitze zunächst konstant gering halten.



Die Göttinger Damen bei der Siegerehrung

Nach der vierten Runde sah es jedoch danach aus, dass sich die Damen aus Niedersachsen ohne Medaille nach Hause verabschieden müssten.

Jedoch sind Bianca Oberweg, Nicole Piechotta und Sandra von dem Knesebeck als Kämpferinnen bekannt und so schafften sie zu Beginn des Finaltages ihre beste Runde dazu, die Schweizerinnen zunächst deutlich hinter sich zu lassen. Zwar wurde es am Ende noch einmal eng, jedoch reichten die 2 Schläge Vorsprung aus, um die Bronzemedaille mit nach Deutschland zu nehmen.

In Abwesenheit des Deutschen Meisters aus Hardenberg wagte die SG Arheilgen das „Unternehmen Wien“.

Durch die Ausfälle von Daniel Klosek, Sascha Mark und Matthias Reiche waren personelle Änderungen von Nöten, sodass aus der zweiten Mannschaft die jungen Tobias Kube und Phillip Pester ins Team geholt wurden, die sich bestens integrierten.



Schwierige Puttsituationen waren an der Tagesordnung: Rainer Hess

Dass dieses Turnier für die Hessen nur unter dem Motto „Lernprozess“ gesehen werden konnte, zeigten bereits die ersten Trainingsrunden. Mannschaftsrunden von über 40 Schlägen zu Beginn des Trainings ließen den Schluss zu, dass man doch weit von den Treppchenplätzen entfernt war. Zwar besserten sich die Ergebnisse im Laufe des Trainings deutlich, die Konkurrenz aus Schweden, Österreich und der Schweiz war jedoch zu groß, um an einen Medaillengewinn glauben zu können.

Dies bewahrheitete sich dann auch im Turnier, wo die SGA in den ersten Runden noch mit den Italienern und den Tschechen zu kämpfen hatte, diese jedoch am Ende deutlich hinter sich lassen konnte und mit dem respektablen 4. Platz das Turnier beendete.

Überraschender war da das Geschehen an der Spitze. Das schwedische Team aus Uppsala hatte deutlich mit Startproblemen zu kämpfen, ganze fünf Runden über 40 Schläge bedeuteten nach Tag 1 einen Rückstand von 28 Schlägen auf das Team des WAT 21. Das hatte wohl niemand erwartet, denn selbst in Abwesenheit des Routiniers Anders Olsson galten die Schweden als klarer Favorit.

Dies schienen die Mannen um Carl-Johan Ryner dann am 2. Tag beweisen zu wollen. 26 Schläge besser als am Vortag spielte das Team aus Uppsala, wirkte deutlich souveräner. Doch der Rückstand konnte nur aufgeholt werden, weil die Mannen des WAT 21 schwächelten. Auf einmal waren auch hier die schwarzen Runden zu sehen, sogar eine Auswechslung war von Nöten.

Ganze 14 Schläge Rückstand bedeutete dies nach



Jubel bei Carl-Johan Ryner, der dritte EC-Sieg für Uppsala

Tag 2. Doch wer nun gedacht hatte, dass es für Uppsala nur noch reine Formsache sei, sah sich getäuscht.

Bis zum Ende kämpften die Wiener um den Sieg, verloren ihn erst ganz zum Schluss, als der eingewechselte Norbert Wagenhofer eine Glocke an der drittletzten Bahn spielte.

Alles in allem gewann das österreichische Team zwei Turniertage, konnte am Ende die Filzmacht der Schweden jedoch nicht durchbrechen.

Achim Braungart Zink
Redaktion

Fotos: Achim Braungart Zink

Monrepos Grötzinger
GmbH & Co. KG

www.monrepos-gbr.de
*Pokale *Glas *Wimpel *Cups *Textilien *Sonderanfertigungen

Monrepos Grötzinger GmbH & Co. KG
Heutingsheimer Straße 1
74321 Bietighelm-Bissingen
07142-787 313-7

mit online-shop

www.3d-minigolf.at

Internetbestellungen werden belohnt!!
Ab einem netto Warenwert von 60 € im 3D-Shop
ist die Lieferung portofrei.

Fun-Sports GmbH
Panzerleite 49
D-96049 Bamberg

phone +49/(0)951/52705
fax +49/(0)951/52711
funsports@t-online.de
www.fun-sports-germany.com

DMJ

YOUTH ZONE

Die Infoseite der Deutschen Minigolfsport Jugend



ON

+ Führerschein mit 17 ...
macht motivierte Minigolfer mobil!

+ Milch ...
nahrhaft, natürlich, lecker!

+ GTX 480 ...
einfach „state of the art“!



- Brillen ...
eingeschränkte Sicht
und ständig dreckig!

- Nuss-Nougat-Cremes ...
nur Fett und Zucker!

- das nahende
Saisonende...
der Winter ist
sooooo lang!

Must-see-photo

Wer behält denn da
noch den Durchblick?
Das siegreiche deutsche
Jugendteam auf dem
Podest in Sochi.

Foto: DMJ



EINE FRAGE, PETRA...



„Ist es für fortgeschrittene Jugendliche sinnvoll, zu einem anderen Verein zu wechseln, wenn die Situation dort besser ist als im Stammverein (etwa eine Jugendmannschaft oder bessere Betreuung)?“

Um sich weiterzuentwickeln, kann ein Vereinswechsel Sinn machen. Allerdings sollte sichergestellt werden, dass der abgebende Verein den Wechsel „billigt“, damit weiterhin auf der Heimanlage trainiert werden kann. Denn was nutzt mir ein besseres Umfeld im Turnier, wenn ich nur noch an den Tagen vor dem Turnier zum Training gehe, weil ich mich auf meiner Heimanlage nicht mehr wohl fühle oder sogar „gemobbt“ werde. Das regelmäßige Training der Jugendlichen führt zu einer positiven Leistungsentwicklung und dafür benötige ich eine Heimanlage, auf der ich gerne meine Zeit verbringe.

Petra Szablikowski
Jugendbundestrainerin

Individuelle Standortanalyse, kompetente Beratung, ausführliche Planung,
detaillierte Kostenschätzung
bei uns eine Selbstverständlichkeit


KLEINEBERG

besondere Ideen für
Gärten und
Landschaft

Wir gehen mit der Zeit
Beratung Planung Ausführung
Alles aus einer Hand



NORD GREEN

Volker Kleineberg GmbH & Co. KG
Adventure Golfanlagen

Einsteinstr. 1, 32052 Herford

Tel.: 05221 - 75000

Fax: 05221 - 75016

Email: info@kleineberg.com

www.kleineberg.com

www.nordgreen.de

90 Jahre Rudolf Klempt-Gießing

RKG, Rudolf Klempt-Gießing aus Detmold, ein Urgestein des frühen Minigolfsports, konnte am 9. Juni 2010 im Kreise seiner Familie mit Kindern und Enkeln seinen 90. Geburtstag feiern. Dabei konnte er auf ein Leben voller Erfolge, Aktivität, Einsatzbereitschaft auf vielen Ebenen und Vitalität zurückblicken. Aus diesem Anlass gratuliert ihm der DMV und die gesamte Familie der Minigolfer ganz herzlich. Er war eine Ikone im Minigolfsport der 60er und 70er Jahre, „Bundesrudi“ genannt, eine „persona grata“ wie die Minigolfzeitschrift „Die Piste“ bereits 1968 schrieb.

Rudolf Klempt-Gießing, am 9. Juni 1920 in Duisburg geboren, später Transportunternehmer in Detmold, hatte in seinem Hobbybereich, der manchmal schon zur Vollbeschäftigung geriet, viele Positionen inne, war DMS Sportwart, DMS Vizepräsident, viele Jahre Vorsitzender des MGC Bad Salzuflen, Leiter der Skiabteilung des Polizei-Sportvereins Detmold und Spielführer im Lippischen Golfclub Blomberg-Cappel. Es wurde Seiten füllen, über all die Aktivitäten des Geburtstagsjubilars zu berichten. Rudolf machte sein Abitur am Leopoldinum in Detmold, musste dann in den Krieg, wo er es bis zum Leutnant und Hauptmann schaffte. Schon in der Nachkriegszeit wusste er trotz beruflicher Inanspruchnahme Zeit zu finden zu sportlicher Betätigung, ob Leichtathletik, Sportspiele, Wintersport oder Camping, und all das mit Ehefrau Hannelore, mit der er seit nunmehr 67 Jahren verheiratet ist. Sicher mit ein Grund, warum er sich über all die Jahre so vital gehalten hat. Aber auch für Fußball und das Skatspiel zeigte Rudolf stets Interesse.

1959 fand RKG während eines Urlaubs auf einem Campingplatz zum Minigolf und schon bald, als „Mann der ersten Stunde“, zum MGC Bad Salzuflen, dem er zusammen mit Hannelore 50 Jahre angehört und für den beide kürzlich anlässlich des 42. Minigolf Marathon Turniers von der Bürgermeisterin gebührend geehrt und für ihre Treue vom Vorstand des MGC Bad Salzuflen beglückwünscht wurden. Rudolf Klempt-Gießing hatte aber nicht nur Freude am Minigolfsport selbst, sondern aus dieser Begeisterung wuchs schon bald die Verantwortung für ein Engagement in den Verbänden.

Rudolf Klempt-Gießing war über 25 Jahre Vorsitzender des MGC Bad Salzuflen und danach Ehrenvorsitzender. Er war nicht nur Mitinitiator des Baus der Minigolfanlage, die 1966 fertiggestellt wurde, sondern auch maßgeblicher Organisator so mancher Meisterschaften und Wettkämpfe, wie z.B. der Minigolf DM 1964 und der Minigolf EM 1970. Lange Jahre engagierte er sich als 2. Vorsitzender des Westdeutschen Minigolf Sportverbandes, war seit 1966 Sportwart des DMS, später der Abt. 1 (Minigolf) im DBV und der FIMS. Sein wohl größter sportlicher Erfolg im Minigolf war die Vizemeisterschaft bei den Senioren bei der DM 1967 in Bochum. Insgesamt 508 Turniere hat er für den MGC Bad Salzuflen gespielt. Für sein Engagement auf Verbandsebene wurde Rudolf Klempt-Gießing bereits 1975 mit der Sportplakette des NBV ausgezeichnet. 1981 erhielt er die Verdienstmedaille des DBV (heute DMV).

Im Jahre 1985 entschloss sich RKG vom Spiel auf den Betonbahnen auf das Golfspiel auf dem grünen Rasen zu wechseln, wurde Mitglied im Lippischen Golfclub Blomberg-Cappel, dessen Spielführer er auch viele Jahre war. „Das Golfspiel ist wie ein Bazillus!“, sagte er mal in einem Gespräch mit der Golfzeitschrift „Aufgeteet“ 1995. „Es macht süchtig, wenn man einmal damit angefangen hat, lässt es einen nicht wieder los.“ Aber es war nicht nur Leidenschaft, Rudolf hatte auch sportlichen Erfolg. So manche Preise heimste er selbst oder mit seiner Seniorenmannschaft ein.

Rudolf Klempt Gießing ist nicht nur begeisterter Golfer, sondern er war auch, bis die Knie nicht mehr richtig mitmachen wollten, leidenschaftlicher Skifahrer, gründete eine Skiabteilung des Polizeisportvereins und reiste sogar noch Ende der 80er Jahre zum Skilaufen nach Utah und Colorado.

Auf die Initiative von RKG geht auch die Gründung des Nostalgietreffs der „Minigolfer im Golf“, heute Golf spielende ehemalige Minigolfer, zurück, der in diesem Jahr zum 26. Mal stattfand und der einen Kreis von 30 bis 40 ehemaliger Minigolfer erfasst.



Rudolf Klempt-Gießing 1997 und bei einer Verteilung 2010

Welche Lebensfreude RKG zusammen mit seiner Frau Hannelore versprüht, wurde bei einem „sensationellen“ Fernsehauftritt des Ehepaares in der Quizshow von Jörg Pilawa im Dezember 2008 deutlich, wo die Beiden kurz nach ihrer „Eisernen Hochzeit“ einen Gewinn von 50.000 • „abräumten“. Etwas darf bei einem kleinen Rückblick auf die Aktivitäten von Rudolf Klempt-Gießing aber nicht vergessen werden: Seine Leidenschaft für Statistiken und das akribische Auflisten, wo und auf wie vielen Plätzen er Minigolf oder Golf spielte, die Skigebiete, die er befuhr oder die Campingplätze, die sie besuchten. Rudolf kennt wohl mehr als 150 Skigebiete, war kurz vor seinem 80. Geburtstag noch in Utah und Colorado, hat 176 Minigolfplätze und zwischenzeitlich sogar schon mehr als 400 Golfplätze auf der ganzen Welt gespielt, von den weit über 100 Campingplätzen ganz abgesehen. Der Jubilar möge es nachsehen, wenn seine Statistiken zwischenzeitlich durch neuerliche Aktivitäten überholt sind.

Mathias Kaiser
Lahnau

Fotos: Mathias Kaiser

UNZUFRIEDEN MIT DER VEREINS-WEBSITE?



Jetzt Vereins-Sonderpreise nutzen!

WEBSITE-DESIGN FÜR IHREN VEREIN
PROFESSIONELL · KREATIV · PREISWERT

Holen Sie sich jetzt Ihr individuelles Angebot bei **Nexo Webkonzepte**, Telefon: 01 72 / 86 32 666
oder schicken Sie uns ein E-Mail an info@nexo.de - Emil Horowitz berät Sie gerne!
Adresse: Emil Horowitz · Adalbert-Stifter-Straße 5 · 82031 Grünwald bei München

Tag des Sports 2010 in Kiel, großes Interesse bei den Teilnehmern

Das erste Wochenende im September gilt immer der Breitensportveranstaltung des Landessportverbandes Schleswig-Holsteins e. V. Auch in diesem Jahr war der SHMV e. V. beim Tag des Sports präsent und hat den Minigolfsport vorgestellt. Auf regionaler Ebene wurde ein freier Spieltag eingeräumt und somit konnten wir den ganzen Tag mit vielen Helfern anwesend sein und unseren Sport neben 120 weiteren angebotenen Sportarten vorstellen. Von Aikido bis Zumba war alles vertreten. 30.000 Besucher lockte es auf das Gelände des „Haus des Sports“. Auf der großen NDR-Bühne präsentierten einige Verbände und Vereine ihren Sport und führten kleine Tänze und Kurse auf.

Viele erfolgreiche Sportler waren zu Besuch auf der NDR-Bühne. Auch zwei Spieler des THW-Kiel waren anwesend, gaben Autogrammstunde und verlost die Hauptpreise, die aufgrund der Mitmach-Olympiade zu vergeben waren.

Bei der Mitmach-Olympiade steht die Aktivität im Vordergrund, denn wer viermal an einer Sportart aktiv teilgenommen hat, bekam jeweils einen Stempel auf seine Karte und konnte so am Gewinnspiel des LSV teilnehmen.

Bei Sonnenschein war es das beste Wetter für die Veranstaltung. So waren wieder viele Kinder und Erwachsene bei uns am Stand und haben sich an unseren zwei Minigolfbahnen präsentiert und ausprobiert. Die beiden Minigolfbahnen wurden von OPC zur Verfügung gestellt. Auch in diesem Jahr hatten wir das Pitauge und den Gradschlag ohne Hindernisse



Dieter Jürs (MCF Elmshorn) macht die ersten Probeschläge

Von 10 – 18 Uhr konnten die Besucher ihr Können im Minigolf unter Beweis stellen, durch unsere Helfer haben sie einige Informationen über den Sport, sowie über die Körperhaltung und Schlägerstellung erhalten.

An unserem Infostand wurde weiter über den Mini-

golfsport aufgeklärt und es gab Broschüren, wie die Minigolf-Fibel des DMV und den SHMV-Flyer zum Mitnehmen und Nachlesen. Eine Schleswig-Holstein-Karte präsentierte geographisch die Lage der Vereine im Bundesland.



Blick auf den Infostand

So haben wir den Tag über ca. 1200 Besucher über Minigolf aufgeklärt und rund 600 Stempel im Rahmen der Mitmach-Olympiade an überwiegend Jugendliche und kleine Kinder verteilt. Jeder hat sein Glück an den Minigolfbahnen versucht, ob groß oder klein mit Hilfestellung des Papas.



Jüngste Teilnehmerin mit ihrem Papa

Für das leibliche Wohl sorgte u. a. der LSV mit einem Mittagessen. Die 2. Vorsitzende, Jennifer Buchholz, bereitete für die früh angereisten Helfer ein Frühstück. Auch für die bis zum Schluss gebliebenen Helfer gab es eine Dankeschön-Runde im Restaurant „Haus des Sports“.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, über die auch ausführlich in den lokalen Medien berichtet wurde.



Christian Graage (Preetzer TSV) gibt hilfreiche Tipps

Auf diesem Wege möchte ich mich herzlichst bei den Helfern aus den Vereinen Preetzer TSV, TV Trappenkamp, MC Flora Elmshorn, BGC Kiel West, GH Neumünster, MGC Olympia Kiel und BGC Schleswig bedanken und freue mich schon jetzt auf unsere Teilnahme am 16. Tag des Sports Anfang September 2011.

Ralph Brandt
Lehrwart SHMV e. V.
(Fotos: Ralph Brandt)



Jörg Großmann (BGC Kiel-West) hilft den jüngsten Teilnehmern

Adventure GOLF

Fachberatung
Standortanalyse
Planung & Design
Bauausführung
Gestaltung
Zubehör

GOLF FOR ALL

Tourgreen e.K.
Golfanlagenbau
Grabenstrasse 2
D - 96149 Breitengüßbach/Bayern
FON: 09544 - 987737
FAX: 09544 - 9854767
info@tourgreen.de
www.tourgreen.de

TOUR GREEN

Sulzfeld steigt auf - Ilvesheim hält die Klasse



Am 31.07 und 01.08. fand im nodbadischen Weinheim das Relegationsspiel zur Regionalliga Süd statt. Teilgenommen haben die Mannschaften aus Ilvesheim, Sulzfeld und Schwaikheim.

Anders als bei den Trainingstagen zuvor begrüßten die Spieler am Samstag Morgen wärmende Sonnenstrahlen. Bei Temperaturen an die 30°C waren gute Bedingungen auf der Kombianlage des 1.MC Weinheim vorzufinden. Die Auslosung durch Turnierleiter Peter Matern ergab folgende Startreihenfolge: Ilvesheim - Sulzfeld - Schwaikheim.

Vor dem Wettkampf war die Konkurrenz schwer einzuschätzen. Der MGC Schwaikheim hatte sich schon lange vor dem Relegationspiel akribisch auf den Spieltag vorbereitet und durch gute Trainingsleistungen für sich selbst einen Anspruch auf den Aufstieg geltend gemacht. Den MGC Sulzfeld wusste wohl kaum einer richtig einzuschätzen. Mit hervorragenden Leistungen jüngst zum Verbandsligameister in Baden gekürt, hätten auch sie den Aufstieg in die Regionalliga Süd verdient. Der Altmeister vom MC Ilvesheim, der sich selbst durch eine schlechte Saison in der RL in eine sportliche Schiefelage gebracht hatte, wurde ebenfalls gespannt beobachtet. Ob **die** Mannschaft der letzten Jahre (Meister 2007, 2009; Vize 2008) den Klassenerhalt packen würde?

Der Spieltag wurde um 9.00 Uhr auf der Betonanlage eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache von Peter Matern als Vertreter der Turnierleitung konnte schon die erste Paarung an den Start gehen. Nach ca. 5 Stunden Spielzeit war der erste Spieltag auch schon wieder beendet. Der Zwischenstand nach den 4 Betonrunden ergab sich wie folgt:

1.	MGC Sulzfeld	743
2.	MC Ilvesheim	749
3.	MGC Schwaikheim	772

Für die Mannen aus Schwaikheim stand eine große Aufgabe an: 23 Schläge auf Eternit aufholen. Die Sulzfelder konnten sich dagegen freuen, hatten Sie doch am ersten Spieltag einen amtierenden Regionalisten hinter sich gelassen. Wie wichtig ein Aufstieg bzw. der Klassenerhalt für die Mannschaften ist, zeigte sich nach dem Turnier. Bis ca. 20.00 Uhr haben die Teilnehmer Runden gespielt, einzelne Bahnen trainiert oder Bälle den heißen Temperaturen angepasst. Der 2. Spieltag versprach also spannend zu werden.

Sonntag 01.08, 9.00 Uhr: Die Bahnen waren von dem nächtlichen Regen noch sehr feucht und klamm. Der Himmel war noch leicht bewölkt und die Temperaturen bewegten sich um die 18-20°C. Ohne große Verzögerung konnte auch der 2.Spieltag pünktlich um 9.00 Uhr begonnen werden. Nach jeweils 6 Spielern mussten man feststellen, dass sich einige Spieler noch nicht auf die aktuellen Bedingungen eingestellt hatten: Sulzfeld 141, Schwaikheim 146 und Ilvesheim 150. Lediglich Michael Ritschel und

Manuel Fugazza konnten mit jeweils 21 Schlägen bei den Ilvesheimern schon von Beginn an Akzente setzen.

Nach Runde zwei wurde dann schnell klar, dass sich am aktuellen Tabellenstand nichts mehr ändern würde. Die Sulzfelder zogen mit einer 133 Mannschrunde sicher auf Platz 1 davon und Ilvesheim konnte den Vorsprung auf Schwaikheim konstant halten. In Runde drei zeigten die Ilvesheimer mit einer 135er Mannschrunde noch einmal, dass die Mannschaft nicht umsonst so erfolgreich in den letzten Jahren in der Regionalliga Süd agiert hat.

Der Tabellenstand nach 8 gespielten Runden ergab sich wie folgt:

Team	Gesamt	Schnitt
1. MGC Sulzfeld	1300	21,1
2. MC Ilvesheim	1322	27,5
3. MGC Schwaikheim	1359	28,3

Alle Ergebnisse auf: www.minigolfsport-baden.de



MC Ilvesheim, MGC Sulzfeld, MGC Schwaikheim (v.l.)

Durch den Aufstieg des MGC Sulzfeld in die RL Süd spielen nun 5 Mannschaften aus Baden in einer überregionalen Liga. Einziger Württembergischer Verein bleibt der BGC Heilbronn der zur gleichen Zeit um den Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd gekämpft hat - leider vergeblich. Es bleibt also abzuwarten welche Mannschaft sich in der neuen Saison an die Spitze setzen kann und welche sich am Ende der Tabelle wieder finden wird.

Der BBS gratuliert dem MGC Sulzfeld zum Aufstieg und dem MC Ilvesheim zum Klassenerhalt. Für die neue Saison wünschen wir allen Teilnehmer „Gut Schlag“

In diesem Sinne,

Michael Ritschel
BBS-Präsident
Foto: BBS

Interview: Gerhard Jaenichen, seit 1998 Vorsitzender des BVSA



Wie bewerten Sie rückblickend den Verlauf der Landesturniere in Sachsen-Anhalt in der Saison 2009/10?

Es war insgesamt eine erfolgreiche Saison mit immer mehr Teilnehmern, vor allem mit relativ vielen neuen Mitgliedern und Schnuppergästen. Einige haben jedoch nur ein oder zwei Turniere gespielt. Die Familiensportfeste in Magdeburg und Arendsee haben Werbung für unseren Sport gemacht. Die Minigolf-Grundschulmeisterschaft in Magdeburg hat sich fest etabliert, ebenso eine Minigolf-AG an einer Sekundarschule.

Welches waren die herausragenden sportlichen Leistungen?

Für unseren kleinen Landesverband war die Deutsche Jugendmeisterschaft in Berlin-Tempelhof das Event des Jahres. Die Schülermannschaft vom TSV Arendsee wurde 5., Patricia Fischbeck 3. in der Minaturlgolf-Konkurrenz. In der Kombi-Wertung waren Ella Gohr als 9. und Pascal Fischbeck als 12. bei den Schülern weit vorne platziert.

Ein Turnier-Highlight in diesem Jahr war der Bördepokal in Magdeburg mit 63 Teilnehmern aus sechs Landesverbänden. Wir haben viele bekannte Gesichter wieder gesehen, die schon bei der Deutschen Meisterschaft 2009 in Magdeburg zu Gast waren. Und mit Kevin Leickel gewann der Landesmeister dieses Turnier mit einem Ergebnis, das nahe dran war an der Bestleistung der „Deutschen“ (22,7). Beim Regionalcup Ost im sächsischen Flöha gewann unser Team (und der Vorsitzende konnte dazu seinen Beitrag leisten).

An welches Minigolferlebnis aus der vergangenen Saison werden Sie sich noch in zehn Jahren erinnern?

Neben den Leistungen unserer Nachwuchssportler hat mich sehr gefreut, dass sich an der neuen Anlage in Neugattersleben viel tut: Es gibt einen neuen Verein, der jetzt 10 Mitglieder hat und sich zutraut, gleich ein Topturnier wie den Jugendländerpokal 2011 in unser Bundesland zu holen.

Welches Ereignis ist Ihnen aus Ihrer eigenen Minigolfkarriere besonders in Erinnerung geblieben?

Da wäre ein Turnier ganz aus der Anfangszeit des BVSA in 1997 in Arendsee zu nennen. Nach 3 Durchgängen war ich mit 9 Schlägen Rückstand auf Platz 5, also weit abgeschlagen. Ich war in Startgruppe 2, die Favoriten spielten weiter hinten. Nachdem ich auf mehrere Fragen widerwillig das Ergebnis meiner letzten Runde (damals Bahnrekord mit 22 Schlag) zum Besten gegeben hatte, zeigten die Favoriten Nerven und ich wurde mit einem Schlag Vorsprung noch Turniersieger.

Also: Spiele Dein eigenes Spiel und lass Dich nicht vom Ergebnis anderer Spieler blenden!

Dass von damals noch so viele dem Minigolfsport verbunden geblieben sind, freut mich übrigens noch mehr als dieser kleine Sieg beim ersten Turnier in Arendsee. Übrigens spielte damals ein junger Spieler, Kevin

Leickel, damals 151 in vier Runden und wurde Dritttletzer.

In diesem Jahr gelang ihm der Turniersieg ohne Training mit einer 86.

Wohin geht die Reise für die noch junge Sportart Minigolf in Sachsen-Anhalt?

Wir sind immer noch eine Randsportart mit weniger als 100 Mitgliedern im gesamten Verband. Turniere sind dann wie ein Geburtstag in einer Großfamilie. Man freut sich einfach, dass man sich wieder „über den Weg läuft“.

Wir kämpfen um jedes einzelne Mitglied. Doch wir haben jetzt im 3. Jahr in Folge Mitgliederzuwachs. Auch sportlich geht's bergauf: Das sieht man bei überregionalen Wettbewerben, auch bei nationalen Meisterschaften, wo wir vertreten sind.

Was erwarten Sie für den BVSA im kommenden Jahr?

Wir haben im April und Mai die besten Minigolfer Deutschlands, ja man kann sagen die weltbesten Minigolfer zu Gast. Der Jugendländerpokal in Neugattersleben ist das erste Event nach dem Super-Wettkampf der deutschen Nachwuchsathleten bei der WM in Sochi. Und in Magdeburg trifft sich die Creme de la Creme beim Bundesligaturnier. Das ist eine große Chance für uns selbst, den Besten zuzuschauen. Das ist auch eine Chance, Werbung für unseren Sport zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Die wollen wir nutzen.

Und für den Sommer setze ich darauf, dass wir bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Neheim-Hüsten ähnlich gut abschneiden wie in Berlin 2010.

Magdeburg, Arendsee, 26. 09. 2010

Das Interview führte:

Heinz-Josef Sprengkamp
Pressewart MGF Magdeburg e.V.
Foto: BVSA



Gerhard Jaenichen

DM 2010 Trappenkamp - René Lemke mit fantastischem Bahnrekord zum Titel



6 Medaillen, darunter eine Goldene – so lautete die sportliche Bilanz des Schleswig-Holsteinischen Minigolfsport Verbandes (SHMV) anlässlich der Deutschen Meisterschaften (System Beton) im August in Trappenkamp. Für das Sahnehäubchen sorgte René Lemke (MGC Olympia Kiel), der nicht nur den DM-Titel bei den Herren gewann, sondern auch mit 275 Schlägen (10 Durchgänge) für die Turnierbestleistung sorgte.



René Lemke

Dabei schienen nach tollem 26er-Auftakt in Runde 2 (35) alle Titelträume verfliegen, doch der Kieler katapultierte sich mit einem fantastischen Bahnrekord von 22 Schlägen in den Wettbewerb zurück und lochte danach in der Siegespur.

Im Vorfeld hatte niemand mit dieser Fülle von „grünen“ (25-29) Ergebnissen gerechnet. Was war alles über die in die Jahre gekommene Trappenkamper Betonanlage geschrieben und berichtet worden. Die Erinnerungen vom BLVK sowie einem Bundesligapunktspiel ließen nichts Gutes ahnen. Dabei hatte der Ausrichter unter Einbindung des Hauptvereins TV Trappenkamp die Spielfelder ausgebessert, abgeschliffen und neu lackiert. Die anfängliche Vermutung, die Anlage sei dadurch nicht unbedingt einfacher zu spielen geworden, wurde von den knapp 110 Teilnehmern schnell widerlegt. Auch der Elmshorner Mario Jürs kam über die eigenen Ergebnisse aus dem Staunen nicht heraus. „Solche Ergebnisse habe ich hier noch nie gespielt“, sprudelte es aus dem Elmshorner noch vor dem Finale heraus. Nach dem Finale hatte Super-Mario sensationell DM-Bronze bei den Herren gewonnen.

Dass bei den Damen Heike Listander-Teupe vom Niendorfer MC mit Klasse 277 Schlägen dominierte, registrierte der SHMV angesichts geplatzter Titelträume von Britta Brandt-Lagerquist (4.) mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn die neue Titelträgerin wechselte zur neuen Saison zum MC Flora Elmshorn. Außerdem hatte man mit Jasmin Astrid Uhl (Bronze) immerhin eine Spielerin auf dem Treppchen.



Mario Jürs konnte die eigene Leistung nicht fassen

Überraschendes Edelmetall gab es in der Seniorinnenklasse I (über 45), wo die Elmshornerin Gabriele Wilske das Turnier ihres Lebens spielte und mit DM-Bronze belohnt wurde.

Für seine Silbermedaille bei den Senioren II (über 58) musste der für Brunsbüttel spielende Bernd Kunz nachsitzen. Nach 10 gespielten Runden waren er und Rolf Rahmlow (SV Lurup) schlaggleich. Das notwendig gewordene Stechen entschied der 60-jährige Kieler zu seinen Gunsten. Einsamer Sieger hier war der nach schwerer Krankheit wieder genesene „Berliner Bär“ Egon Schacke, der mit Gattin Doris (ebenfalls unangefochtene Siegerin bei den Seniorinnen II) einen historischen Doppelerfolg feierte.



3 TV-Anstalten, 4 Radiosender - die Trappenkamper DM erfreute sich riesiger Medienpräsenz

Lange Gesichter gab es dagegen bei den favorisierten Oldies vom MGC Olympia Kiel, die hinter Überraschungssieger Bad Nenndorf sowie dem Lokalrivalen Flora Elmshorn undankbare Vierte wurden. Das Elmshorner Team mit Gabriele Wilske,

Walter Rinke und Dieter Jürs) hatte dafür allen Grund zu feiern, denn mit dieser Bronzemedaille hatte keiner gerechnet.

Die Teilnehmer zollten den Ausrichtern vom SHMV und TV Trappenkamp viel Lob. Selbst das anfängliche Regenchaos konnte die hervorragende Organisation nicht gefährden. Note 1 für den Ausrichter. Bestnote auch für die Öffentlichkeitsarbeit, für die sich der SHMV den Pressereferenten vom Nachbarverband HBV „ausgeliehen“ hatte. Der holte 3 TV-Anstalten sowie 4 Rundfunkanstalten auf die Anlage, übertrug live auf die SHMV-Seite, platzierte ca. 30 Filme auf der Facebookseite des Auwi-Forums und moderierte den Festabend, auf dem er den Film zur Veranstaltung präsentierte. Bestnote für die Teilnehmer, die überwiegend großen Sport abgeliefert haben sowie für die zahlreichen Helfer, die für einen reibungslosen Turnierablauf gesorgt hatten.

Dass mit Bayern ein großer Landesverband gänzlich



Verpflegungswagen bei der DM in Trappenkamp



Heike Listander-Teupe im Interview mit Radio Nora

fehlte, monierte Egon Schacke, der im Auftrag die Grüße des DMV-Präsidiums überbrachte, in seiner Grußrede. Man dürfe sich nicht wundern, wenn solche Beispiele Schule machten. Vom Landesverband Hessen war gerade mal 1 Teilnehmer am Start.

SHMV-Vorsitzende Nicole Großmann war ziemlich angesäuert, weil erst in der Woche vorm Turnier klar war, wer fürs verhinderte DMV-Präsidium als offizieller Vertreter bestimmt wurde, was die Meinung verstärkte, dass diese Veranstaltung keinen hohen Stellenwert im Verband besitzt. Dazu passt, dass eine schriftliche Nachfrage beim DMV-eigenen Minigolfleistungszentrum in Bad Mündern wegen Windschutzvorrichtungen sowie der damit verbundenen Transportfrage unbeantwortet blieb. Nicole Großmann: „Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Freunde vom TSV Preetz, die bereitwillig in die Bresche gesprungen sind.“

Walter Teupe

SHMV-Pressbeauftragter für die DM 2010

Fotos: Walter Teupe

ALL AROUND

Fun-Sports
MINIGOLF

Für Anlagenbetreiber
Preiswerte Minigolfausstattung
Bahnersatzteile
Anlagenschläger und Bälle
Scorekarten
Hobbyspielerequipment
und vieles mehr

Tel.: 0951/52705 ♦ Fax: 0951/52711 ♦ funsports@t-online.de ♦ www.fun-sports-germany.com

EM-Gold, EM-Silber und reichlich DM-Edelmetall für Hamburger Minigolfer



Hamburger Minigolfer holten bei nationalen und internationalen Meisterschaften im vergangenen Sommer reichlich Edelmetall. Nachdem der Niendorfer Marco Balzer (Vizeweltmeister 2007 Einzel, Mannschaftsweltmeister 2007) aus beruflichen und familiären Gründen ein weiteres Jahr internationale Pause einlegte, musste einmal mehr Gaby Rahmlow für den Hamburger Bahnengolfverband (HBV) die Kastanien aus dem Feuer holen. Die Luruperin, die letztes Jahr mit EM-Gold ein erfolgreiches Debüt im Seniorinnenlager feierte, erreichte bei den Europa-meisterschaften in Cheb (Tschechien) erneut das Finale, unterlag dort allerdings knapp mit 4:5 der Italienerin Antonella Flamini. Und Gold gab es dann noch mit dem deutschen Seniorinnenteam oben-drauf.

Wenige Monate nach seiner Bandscheiben-OP zeigte sich der Hamburger bereits wieder in guter Form und spielte sich auf Platz 5 (Senioren I) vor. Das Seniorenteam vom SV Lurup mit 3x Rahmlow am Start wurde 5.



Nach EM-Gold 2009 nun EM-Silber 2010: Gaby Rahmlow (l.)



Martin Stöckle auf dem Weg zu DM-Bronze

Und ein Hamburger war auch im Mannschaftswettbewerb der Senioren auf dem Treppchen ganz oben: Udo Rathje (Niendorfer MC) holte mit den deutschen Oldies ebenfalls die Goldmedaille. Im Einzel lief es für Rathje dann weniger gut: Als 33. der Vorrunde verpasste er die Matchplayrunde der besten 32 Senioren nur knapp.

4 weitere Medaillen für den HBV gab es anlässlich der Deutschen Meisterschaften 2010 (System Beton) in Trappenkamp. Ihren 1. DM-Titel auf Beton erspielte sich Heike Listander-Teupe mit einer imponierenden Leistung. Nach 10 Durchgängen standen für die zur neuen Saison vom Niendorfer MC zurück in den Schleswig-Holsteinischen Minigolfsport Verband (MC Flora Elmshorn) gewechselte Eternitspezialistin imponierende 277 Schläge auf dem Zettel.

Auch bei den Deutschen Meisterschaften spielten Hamburger Minigolfer eine bedeutende Rolle. Für eine kleine Sensation sorgte der Niendorfer Martin Stöckle, der bei den Deutschen Kombimeisterschaften in Osnabrück (Eternit/Beton) das Herrenfeld rockte und im Stechen gegen Walter Erlbruch die Bronzemedaille gewann. Mit Florian Wietz (11.) machte ein weiterer Niendorfer Bundesligaspieler positiv auf sich aufmerksam.

Bei den Deutschen Kombinationsmeisterschaften der Senioren auf Eternit und Filz in Bad Münde spielte die Rahmlow-Family groß auf: Vater Rolf kam als 6. der Seniorenklasse II ins Ziel, Mutter Brunhilde freute sich über Bronze (Seniorinnen II), und Tochter Gaby war bei den jüngeren Seniorinnen die Beste und fügte ihrer reichen Medallensammlung einen weiteren DM-Titel hinzu. Und dann war da ja auch noch Gaby-Lebensgefährte Udo Rathje am Start.



Hatte berechtigten Grund zum Jubel: Heike Listander-Teupe

Jens Schacht gewann Silber in der Seniorenklasse I, Brunhilde Rahmlow sicherte sich bei den älteren Seniorinnen ihre 2. DM-Bronzemedaille 2010, während Rolf Rahmlow bei den älteren Senioren nach 10 anstrengenden Runden gegen Bernd Kunz (MGC Brunsbüttel) ins Stechen um Silber und Bronze musste und letztlich Dritter wurde.



Rolf Rahmlow beim Training in Trappenkamp

Walter Teupe
HBV-Pressereferent

UNSERE NEUHEITEN: 2010

- ✓ BO 2010
- ✓ Remo Zaugg
- ✓ Cupmonster
- ✓ 15 Jahre Reisinger
- ✓ Baumerlack 2008
- ✓ Baumerlack 2009
- ✓ Fun for Kids



SPORT REISINGER

Wäscherberg 3 · 93138 Lappersdorf
Tel. (09 41) 8 47 67 · Fax (09 41) 89 16 09
email: service@minigolf-reisinger.com
online-shop: www.minigolf-reisinger.com
www.minigolf-reisinger.de



„Was ein Mensch an Gutem
in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.“

Albert Schweitzer

Nachruf

In der Nacht vom 09.09. zum 10.09.2010
ist unser lieber Vereinskamerad
und Ehrenvorsitzender

Jürgen Walz

von seiner schweren Krankheit erlöst worden.

Jürgen war seit 1972 Mitglied im TMV. Über einen langen Zeitraum lenkte er als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins. Darüber hinaus war er Berlin- und Bundesweit tätig. Sein besonderes Engagement galt in allen Bereichen der Jugend.

Wir werden ihn sehr vermissen.

Unser Mitgefühl gilt im Besonderen
seiner Ehefrau Inge
sowie den Töchtern mit der Familie.

Der Vorstand des TMV 65 e.V.
im September 2010

NBV - Sterngolf und Jugendrangliste



Sterngolf

Als letzte der vier Abteilungen innerhalb des NBV ermittelten die Sterngolfer ihre Westdeutschen MeisterInnen. Am 28.-29.08 wurden diese auf der Anlage in Gevelsberg ermittelt. Hervorragende Bedingungen am ersten Spieltag: Rainer Gellermann (SGC Hagen) spielte 76 auf drei Runden. Am zweiten Spieltag wurde immer wieder mit nassen Bahnen gekämpft, sodass die hervorragenden Ergebnisse vom Vortag nicht mehr zu erreichen waren.



Rainer Gellermann

Das überragende Ergebnis von 161 Schlag über sechs Runden erzielte Rainer Gellermann. Überraschend stark präsentierte sich bei den Schülern Marwin Pawlak (SSC Halver), der seine Konkurrenz mit 166 Schlag gewann.



Marwin Pawlak

Ergebnislisten unter:

http://system-sterngolf.de/media/download_gallery/Ergebnisse/WDM/wdm2010.pdf

Jugendrangliste

Eine erfreulich große Anzahl von insgesamt 69 NachwuchsspielerInnen des NBV gingen am 26.

September auf der Eternitanlage in Künsebeck an den Start. Es war der erste von insgesamt drei Spieltagen der Jugendrangliste. Mit am Start waren die Weltmeister Vanessa Peuker (BGC Dormagen) und Philipp Lewin (Neheim-Hüsten).

Bedingt durch Kategorienwechsel zeichnete sich in weiten Bereichen ein Wechsel auf den vorderen Plätzen ab.

Bei den Junioren spielten sich gleich drei Akteure auf den 1. Platz. Marvin Neufeld (Büttgen), Julian Häusler (Wesel) und David Franke (Dormagen). Philipp Lewin liegt mit sieben Schlag Abstand zur Zeit auf Rang 9.

Weltmeisterin Vanessa dominierte nicht nur die Konkurrenz der Juniorinnen (42 Schlag Vorsprung auf die Zweitplatzierte Sarah Handtke, Neheim-Hüsten), sondern spielte mit 88 auch das beste Tagesergebnis.

Viele neue Gesichter bei den angetretenen 30 Schülern: Niklas Pelz, noch Dritter bei der Westdeutschen Meisterschaft der Abteilung Eternit, kam am besten mit der Anlage zurecht. Seine 100 Schläge über die drei Runden bedeuteten fünf Schläge Vorsprung vor Max Rosendahl (Biebertal) und weitere drei vor Cedric Brakhage (Horn-Bad Meinberg).



Niklas Pelz

Ein zu erwartendes Kopf-an-Kopf Rennen lieferte sich die amtierende deutsche Schülermeisterin Maike Haupt (Herten) mit der Vizemeisterin Annika Dellmann (Neheim-Hüsten). In Künsebeck spielten beide mit 99 Schlägen das gleiche Ergebnis. Mit Spannung sind hier die kommenden Spieltage zu erwarten.

Der BGC Dormagen führt mit 5 Schlag das Feld der acht Jugendmannschaften an, gefolgt von Herten und Künsebeck.

Das junge Team aus Castrop konnte seine diesjährige Form der letzten Rangliste bestätigen und siegte mit stolzen 9 Schlägen vor Dormagen (333)

und Neheim-Hüsten (346). Schon etwas abgeschlagen auf dem 4. Rang folgte Künsebeck (463). Die weiteren Spieltage finden auf der Betonanlage in Herten und abschließend auf der Kombianlage in Neheim-Hüsten statt.

Ergebnislisten:

<http://www.abt1.de/ergebnisse1011/jkuensebeck10/1JKKuensebeck2011.pdf>

nEWSLETTER

Aktuelle Infos aus dem Bereich des NBV werden in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht. Die nEWSLETTER sind zu finden unter:

<http://nbv-minigolf.de/nbvinfo/newsletter.htm>

Ligenberichte

Die ersten Ligenberichte der neuen Saison sind erschienen. Nach den Spieltagen werden jeweils drei unterschiedliche Ligenberichte zusammengestellt, versendet und online gestellt. Das sind ein Bericht zur Regionalliga West, einer zu den drei NBV Ligen und einer zu den vier Systemligen innerhalb des NBV. Zu finden sind diese Berichte unter: <http://nbv-minigolf.de/nbvinfo/liga.htm>

Willi Hettrich
NBV-Öffentlichkeitsbeauftragter



Nachruf

Der MGC Bad Salzuflen trauert um zwei langjährige Mitglieder.

Horst Grappendorf

Horst Grappendorf verstarb im Juli im Alter von 75 Jahren. Horst gehörte seit 1963 zu unserem Verein und übte im Laufe der Jahre mehrere Vorstandsämter aus. Außerdem war er jahrzehntelang Geschäftsführer der Minigolf Loose GbR, wobei er die Geschichte des Platzes entscheidend geprägt hat.

Helmut Neugebauer

Helmut Neugebauer verstarb eine Woche später völlig unerwartet im Alter von 68 Jahren. Bereits im Jahr 1986 trat er zusammen mit seiner Frau Eva dem Verein bei und spielte seitdem stets aktiv mit. Mit seinem weiteren Hobby, der Fotografie, hielt er viele schöne Situationen bei Turnieren oder Feiern fest und erfreute die anderen Mitglieder mit diesen.

Wir werden Horst und Helmut stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

MGC Bad Salzuflen

Wieder mal die Wahl der Qual?

Pokalpreise öden Sie an? Aber mit Minigolf sollte Ihr Siegespreis schon zu tun haben...

Dann bieten wir Ihnen eine neuartige und interessante Alternative, den:

Minigolf-Glasquader

- faszinierende 3D-Darstellung eines Minigolfspielers
- schwere Glasqualität, individuell gravierbar
- verwendbar als Pokalpreis, Ehrenpreis oder Briefbeschwerer
- in dunkelblauer Geschenkbox mit Magnetverschluss



nur € 8,-

inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versand
Größe: 7,7 x 4,8 x 4,8 cm

Verkauf und Versand durch:



Panzerleite 49, 96049 Bamberg
Tel. 0151-50651078, Fax 0951-2974197

Bestelladresse:

Gewünschte

Bestellmenge: _____ Stück

à 8,- € inkl. MwSt. + Versand

Ort, Datum:

Unterschrift:

Interview: Christian Somnitz, vom „Butsche“ zum internationalen Schiri



Christian, ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als auf einmal bei den „Möven“ ein kleiner Steppke auftauchte, der immer „Butsche“ gerufen wurde. Erzähl einmal, wie lange dies schon her ist und wie Du zum Minigolf gekommen bist?

Oh ja, eine lange Zeit. Das war vor rund 20 Jahren, als meine Mutter vom MC „Möve“ Wind bekam und mich fragte, ob das nicht etwas für mich wäre.

Ruckzuck war ich vom Minigolfspielen besessen und gut ein halbes Jahr später spielte ich meine ersten Turniere.

Du hast in diesen langen Jahren von der Schüler- und Jugendmannschaft bis zur Regionalliga gespielt, in der Du auch in diesem Jahr wieder im Einsatz bist. Außerdem hast Du bereits als Jugendlicher im Verein Verantwortung übernommen und Dich stark engagiert. Leider nicht unbedingt mehr typisch in der heutigen Zeit. Was war Deine Motivation?

Als ich mit 16 Jahren Schriftwart im Verein wurde, hat es mich einfach gereizt, mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Heute ist es echtes Bewusstsein, dass jede Gemeinschaft – sei es als Verein oder Verband – nur funktioniert, wenn sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten einbringt. Der Slogan „Du bist Deutschland!“ trifft den Kern und lässt sich auf jede dieser Gemeinschaften projizieren. Du bist Möve, Du bist MVBN, Du bist DMV...

Ich kann mir gut vorstellen, dass Du in Deinen „Lehr“jahren viel von dem leider viel zu früh verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden des Vereins, Detlef Schwing abschauen und lernen konntest?

Ja, das habe ich auf jeden Fall. Detlef ist für mich ein absolutes Vorbild, was Zuverlässigkeit und Engagement angeht. Wir haben in den vielen Jahren jede Menge – auch kontrovers – miteinander diskutiert und besprochen. Detlef war auch derjenige, der seinerzeit angeregt hat, dass ich den ersten Lehrgang für Bundesliga-Schiedsrichter besuche.

Auf MVBN-Ebene bist Du stark in die Jugendarbeit involviert. Im DMV arbeitest Du im Sportausschuss mit. Was hat Dich angetrieben, neben Ausbildung, später Beruf, Familie, Deinem eigenen aktiven Sport und den Vereins-/Verbandsfunktionen – auch noch die Schiedsrichterlizenzen zu erwerben?

Nun ja, als Schiedsrichter bin ich mittlerweile auch schon seit 15 Jahren aktiv. Von daher ist die zeitliche Folge, in der diese Dinge auf mich hinzukamen, eher anders herum. Die Schiedsrichterei gehört zum organisierten Sport nun mal dazu. Und ich sehe es nicht als ein notwendiges Übel, sondern als wichtige Grundlage für jeden Wettkampf. Da bei uns ja noch die Regel ist, dass die Schiedsrichter am Turnier mitspielen, geht das nur, wenn es auch eine entsprechende Masse von Lizenzträgern gibt. Das hat damals bei mir dazu geführt, die Lizenz zu machen. Damals konnte ja keiner ahnen, welche Ausmaße das bei mir persönlich annehmen wird. Unumwunden kann ich aber auch zugeben, dass mir das „Pfeifen“ insge-

samt Spaß bringt.

Mittlerweile bist Du auf vielen Deutschen Meisterschaften und auch internationalen Meisterschaften der Jugendlichen als Schiedsrichter eingesetzt worden. Als spielfreier Oschi hast Du aber auch schon Spiele der 1. Bundesliga begleitet. Erzähl einmal die Unterschiede, so es sie denn gibt?

Oberstes Gebot meiner Schiri-Tätigkeit ist absolute Präsenz auf der Anlage. Und das gilt quasi für alle Klassen. Alleine dadurch kann schon eine Menge erreicht werden. Aber da-

durch, dass sich Meisterschaften über mehrere Wettkampftage erstrecken, ergibt sich eine andere Schiedsrichter-Arbeit, als in der Bundesliga. Bei einem Spieler, der über drei oder vier Tage ein Turnier unter extremer Anspannung spielt, wird naturgemäß bei einem kleinen Regelverstoß ein Auge zugeedrückt. Da wird viel mit mündlichen Ermahnungen oder – wie beim Jugend-Nationen-Cup – mit zunächst folgelosen Team-Fouls gearbeitet. Erst bei schwereren Verstößen oder im Wiederholungsfalle werden echte Strafen ausgesprochen.

Unsere Bundesliga finde ich – entgegen landläufig kursierender Schauergeschichten – absolut verträglich. Und für die Situationen, in denen es am Regelverständnis mal grob hapert, sind wir ja da. Und ich finde, eine Ermahnung oder auch ein Strafpunkt ist kein Beinbruch – das gehört zum Sport dazu. Man stelle sich mal eine Bundesligasaison im Fußball vor, in der nicht einmal der gelbe Karton gezogen wird. Beim Minigolf entsteht hingegen immer – meist bei Unbeteiligten – eine riesige Aufregung, wenn mal eine Strafe geschrieben wird.

Wie stehst Du als Schiedsrichter zu einigen Regeländerungen, z.B. der Grenzlinie am Mittelhügel?

Was die Grenzlinie am Mittelhügel angeht, hätte ich persönlich mit der alten Regel weiterleben können. Dass nun der exakte Ablegepunkt beim Zurücklaufen hinter die Grenzlinie in den meisten Fällen abgeschätzt werden muss, passt irgendwie nicht zu den sonst so präzisen Ablegeregeln. Denn im Normalfall steht der Spieler nämlich nach dem Verlochen noch am anderen Ende der Bahn und nicht auf Höhe der roten Linie. Aber gut, als Schiri muss ich die Regeln nun so anwenden, wie sie sind. Und das tue ich auch. Grundsätzlich finde ich jedoch die Entwicklung in den vergangenen Jahren, das Regelwerk gründlich zu entfrachten, gut. Es war schon verwirrend, den alltäglichen Sportbetrieb in Turnier-, Sportordnung, Ge- und Verboten, Straf-



Christian „Butsche“ Somnitz 1995

und Abteilungsbestimmungen, Schiedsgerichtsordnung, Ordnung zur Ersatzspielerregelung- und Protokollführung usw. wiederzufinden. Insofern begrüße ich, dass sich der Schiri-Job nun weitestgehend auf die Internationalen Spielregeln, Sportordnung und systemspezifischen Regeln beschränkt.

Natürlich hast Du während eines Spiels Deine Aufmerksamkeit auf die Spielabläufe und evtl. Regelverstöße gerichtet. Doch wie handhabst Du z.B. das Zeitlimit? Hast Du immer ein Auge auf der Uhr? Wie weit geht Deine Toleranz beim Lautstärkepegel?

Minigolf ist Sport und zum Sport gehören Emotionen. Und bei allem, was über Emotionen hinausgeht, endet auch meine Toleranz in Sachen Lautstärke. Damit meine ich bewusst übertriebene Lautstärke der Lautstärke wegen oder die gewollte Störung anderer Sportler. Zum Thema Zeitspiel geht mein Blick erst auf die Uhr, wenn ein Turnier irgendwo unrund läuft, also große Lücken zwischen den Paarungen entstehen oder Runden extrem lange dauern. Dann sehe ich mir aber schon genau an, wo die Ursache liegt. Wenn zum Beispiel eine Spielpaarung an zwei hintereinander liegenden Bahnen drei Sechsen oder „Ottos“ gespielt hat, dann ist es keinem vorzuwerfen, dass vor ihnen mehrere Bahnen frei sind. Und Untersuchungen beim Jugend-Nationen-Cup im letzten Jahr und bei Schiri-Lehrgängen haben gezeigt, dass nahezu alle Spielerinnen und Spieler selbst an schwierigen Bahnen für die Konzentration und Schlagausführung im Limit liegen. Problematischer ist eher die Vorbereitung, wie Balltausch und -präparation. Und erst wenn das über mehrere Bahnen hinweg dazu führt, dass ein Turnier ins Stocken gerät, schreite ich ein. Wenn ich auf die Uhr gucke, dann eher um im Blick zu haben, wie lange die Runden dauern und wann das Turnier im Normalfall zu Ende ist. Nur so sehe ich mich für Entscheidungen bei schlechtem Wetter bestens gerüstet.

Ich kann mir vorstellen, dass der bisherige Höhepunkt Deiner Schiri-„Karriere“ Dein Einsatz bei der Jugend-WM in Sochi gewesen ist. Erzähl ein wenig über diesen Ort der zukünftigen Olympischen Winterspiele. Wie war die Zusammenarbeit mit der russischen Turnierleitung und mit dem internationalen Schiedsgericht? Sind keine sprachlichen Verständigungsprobleme aufgetaucht?

Nein, das kann ich selbst mit meinem übelsten Schulenglisch nicht behaupten. Die Zusammenarbeit mit der Turnierleitung war hervorragend, die russischen Ausrichter haben sich allergrößte Mühe gegeben. Die Zusammenarbeit im Schiedsgericht ist gut, auch wenn ich immer wieder merke, dass in jeder Minigolf-Nation – trotz internationaler Spielregeln – unterschiedliche Schwerpunkte und Auslegungen herrschen. So wird teilweise in anderen Ländern die Spielprotokollführung lockerer als bei uns gehandhabt, während in anderen Ländern schon das Überspringen der Bahn als Regelverstoß geahndet wird.

Über den Ort Sochi kann ich nicht viel erzählen, da ich fast die gesamte Zeit in der Hotelanlage geblieben bin, in der sich auch die Minigolfplätze befanden. Ansonsten hatte ich den Eindruck, dass es infra-strukturell bis zu den Olympischen Spielen 2014 noch eine Menge anzupacken gibt. Beeindruckend fand ich, dass Trainees für 2014 bei der Jugend-WM als Turnier-helfer

eingesetzt waren, um sich schon aufeinander einstimmen zu können. Und die haben das echt gut gemacht.

Gibt es so etwas wie eine Planung oder Ziele in Deiner weiteren ehrenamtlichen Tätigkeit?

Nein, da plane ich nichts. Meistens kommen derartige Dinge eh ohne mein Dazutun auf mich zu. Ich weiß aber, dass die nächsten Jahre nicht langweilig werden. Ganz aktuell steht die Gründung der Gesellschaft für die Internationalen Maßnahmen in Bad Münde 2012/2013 an, für die ich als Geschäftsführer vorgesehen bin. Außerdem steht für 2013 der 50. Geburtstag des MC „Möve“ an, das mit einem Elbe-Weser-Pokalturnier gefeiert werden soll. Die Planungen für die Generalprobe im nächsten Jahr laufen schon.

Zum Glück hast Du durch Deinen Beruf als Verwaltungsfachangestellter bei der Stadt Cuxhaven große Flexibilität in der Arbeitszeit. Doch was kaum einer weiß ist, dass Du ab und an auch als Standesbeamter tätig bist. Im wunderschönen Ambiente von Schloß Ritzebüttel nimmst Du Trauungen vor. Hast Du denn schon einmal ein Minigolferpaar „unter die Haube“ gebracht?

Ja, inzwischen habe ich vier Cuxhavener Minigolferpaaren schon die Ja-Worte entlockt. Und im nächsten Jahr wird ein weiterer Vereinskollege vor meinen Augen die Ringe tauschen. Es ist schon etwas Besonderes, gute Freunde in den Hafen der Ehe zu schicken – auch für mich keine Routine. Aber ich glaube, es ist mittlerweile bekannter, dass ich Standesbeamter bin, weil es einfach prägnanter ist als meine Haupttätigkeit im Büro des Oberbürgermeisters.

Zum Abschluss unseres Gesprächs, denke ich, sollte eines nicht unerwähnt bleiben. Dein ganzer Einsatz wäre wohl kaum möglich, ohne die immense Toleranz Deiner Lebensgefährtin Susanne.

Nein, ganz gewiss nicht und das weiß ich auch zu schätzen. Das ist nicht selbstverständlich. Aber sie weiß auch, dass mich die Minigolf-Arbeit nun schon mehr als mein halbes Leben lang begleitet und mir auch eine Menge Spaß macht. Und wenn mal ein Tiefpunkt ist oder es darum geht, eine neue Aufgabe zu übernehmen, dann ist es oft Susanne, die mich antreibt. Sie weiß selbst nur zu gut, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist.

Butsche, ich danke Dir, dass Du Dir diese Zeit genommen hast.



Butsche als Oberschiedsrichter beim Bundesliga-Spieltag 2010 in Cuxhaven

Das Interview führte:
Birgit Stiebeling
MVBN-Pressereferentin
Fotos: MVBN

NAH AM URSPRUNG
WEIT IM VORSPRUNG



NUSSER
Bänke fürs Leben

JWS Nusser GmbH & Co. KG
71364 Winnenden
Telefon 07195/693-113
www.gartenbank.de

DESIGN UND NUTZEN
IM EINKLANG



BECK
Möblierung für Aussen

Beck GmbH & Co. KG
71364 Winnenden
Telefon 07195/693-300
www.gartenbank.de

Titelbild 04/2010



EM 2010 Predazzo - Diesen Trainingsschnappschuss machte der Bundestrainer Michael Neuland höchstpersönlich. Gut zu sehen auch bei dieser Puttsituation der Zusammenhalt und die akribische Arbeit des ganzen Teams.

Achim Braungart Zink
Redaktion

Stilles
Gedenken



In den letzten Wochen erreichten uns folgende Todesnachrichten:

Juli 2010 Horst Grappendorf,
MGC Bad Salzuflen, 75 Jahre

Juli 2010 Helmut Neugebauer,
MGC Bad Salzuflen, 68 Jahre

09.09.2010 Jürgen Walz,
Tempelhofer MV



DMV-
Fördermitglieder
Informationen zur
Fördermitgliedschaft:
www.minigolfsport.de



Ihrer Gesundheit zuliebe
Deutsche BKK



Impressionen DM System Eternit 26.-28.08.2010 in Mannheim



Claudia Wittke (BGV Berger Feld) dominierte die Damenkonkurrenz. Nur Britta Spandau (MGC Peine) konnte annähernd folgen und wurde Vizemeisterin.

Seniorenmannschaften:

1. MGC Ludwigshafen
2. MGC Millenium Lorsch
3. MC Möve Cuxhaven



René Dippelhofer (MGC Mannheim) errang Silber bei den Herren vor Teamkollege Stefan Kellersohn.



Senioren-Mannschafts-europameisterin Andrea Reinicke (MC Möve Cuxhaven) siegte in der Altersklasse I vor Beate Wiemer (MGC Millenium Lorsch) und Ingrid Netzband (MGC Metzingen).



Dirk Czerwek (MGC putter Künzell), Sieger der Senioren der Altersklasse I. Hans-Rolf Wageck (MGC Ludwigshafen) und Jörn Osnabrügge (SV Dreieichenhain) standen mit ihm auf dem Podest.

Senioren AK II:

1. Kuno Otto (MGC Oly, Kiel)
2. Franz Maurer (MGC Ludwigshafen)
3. Dietrich Stiebeling (MC Möve Cuxhaven)



Robert Hahn (MGC Ludwigshafen) setzte sich gegen die starke Konkurrenz aus Mannheim durch und konnte sich am Ende die Goldmedaille umhängen.



Beatriz Grüßinger (MGF Rhein-
stetten) konnte sich bei den Damen den Bronzerang sichern.



Birgit Stiebeling (MC Möve Cuxhaven) nimmt die Glückwünsche entgegen. Sie gewann die Altersklasse II der Seniorinnen vor Anna Kalhöfer (MGC Dortmund Syburg) und Renate Wolf (BGC Northeim).

Machen Sie Ihre Anlage zum neuen Freizeit-Abenteuer...

Mit einer Spiel!Golf-Anlage heben sie sich vom Wettbewerb ab und bieten den Freizeitspaß, der heute von Klein und Groß gesucht wird.

Wir sind Partner von Anfang an:

Kostenlose Beratung und entwicklung einer Anlagen-Skizze mit Ihren Bauwünschen

Kostenlose Standortbeurteilung mit Rendite-Schätzung (ROI-Check)

Bereitstellung Mustergeschäftsplan mit Marketing-Konzept zur Unterstützung für Ihre Finanzierung

Schlüsselfertige Anlagen-Realisierung

Bereitstellung eines Werbe-Paketes mit modernen Vermarktungsunterlagen

Spiel!Golf -Partnerprogramm

Gern übersenden wir Ihnen ausführliches Informationsmaterial und nennen Ihnen Referenzen

Eine Spiel!Golf-Anlage wird immer genau auf Ihre örtlichen Gegebenheiten und verfügbaren Mittel abgestimmt.

Mit Spiel!Golf zum Geschäftserfolg!



www.spielgolf.com